

Erläuterungen (öffentlich)

4. Förderaktion der Dietmar-Hopp-Stiftung "alla hopp!", hier: Vorstellung des Entwurfs, Informationsvorlage.

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat in seiner öffentlichen Sitzung am 02.10.2014 folgenden Beschluss gefasst:

- „1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Schenkungsvereinbarung zwischen der Dietmar-Hopp-Stiftung GmbH und der Gemeinde Ilvesheim abzuschließen;
2. möglichst mit folgender Zusatzvereinbarung:
 - a) auf der Grundlage unseres Konzeptes
 - b) unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der Kommune
 - c) mit Fertigstellung des Festplatzes bis zum Jahr 2016;
3. falls die Dietmar-Hopp-Stiftung diese Zusatzvereinbarung ablehnt, wird die Schenkungsvereinbarung dennoch abgeschlossen.“

Die Gemeinde Ilvesheim hat in den letzten Jahren viele im Leitbild Ilvesheim 2020 angedachte Projekte in Angriff genommen und durchgeführt um das generationenübergreifende Miteinander zu fördern. Die Teilnahme an der Förderaktion der Dietmar Hopp Stiftung, „alla- hopp!“ – Bewegungs- und Begegnungsanlagen unterstützt dabei das Gesamtkonzept der Gemeinde Ilvesheim, vor allem im Bereich der Sport- und Freizeitanlagen. Ziel soll hierbei sein, eine flächendeckende Vernetzung zu erreichen, um die Wege für Jedermann zu den einzelnen Sport- und Bewegungsanlagen einfach und sicher erreichbar zu gestalten. Zur Umsetzung dieses Projektes sollen vor allem die Flächen des Areals „Schlossfeld“ genutzt werden. Zum einen steht hier eine große Fläche zur Verfügung, welche sehr gut erreichbar ist und relativ nahe am Ortskern liegt, zum anderen befindet sich bereits eine Sport- und Freizeitanlage, in Form eines Stadions, einer Minigolfanlage und eines Freibades, auf diesem Areal.

Nachdem sich der Gemeinderat für die Bewerbung zu einer solchen Anlage ausgesprochen hat und nach entsprechender Vorberatung dem Konzept zur Br Einreichung zugestimmt hatte konnte in der Gemeinderatssitzung am 26. September 2013 folgender mehrheitlicher Beschluss gefasst werden: „Die Gemeinde Ilvesheim bewirbt sich um eine Förderung im Projekt „alla hopp!“ der Dietmar Hopp Stiftung. Grundlage hierfür ist das erarbeitete Konzept mit der Überplanung des Sport- und Freizeitgeländes im Bereich des Schlossfeldes.

Die Gemeinde Ilvesheim verpflichtet sich, die künftigen Unterhaltskosten für den aus dem Projekt finanzierten Bewegungsparcours zu tragen.“

Am 05.06.2014 wurde bekannt gegeben, dass die Gemeinde Ilvesheim den Zuschlag für eine der Bewegungsanlagen von „alla hopp!“ erhalten hat. Den 18 Siegern wird eine Frist von 12 Monaten eingeräumt, um die (öffentlich-) rechtlichen, insbesondere baurechtlichen und kommunalrechtlichen Voraussetzungen für die Umsetzung des Vorhabens zu schaffen. Der erste Schritt hierzu ist der Abschluss der Spendenvereinbarung mit Schenkungsversprechen (siehe ANLAGE 1). Nach Unterzeichnung des Vertrags wird die Dietmar-Hopp-Stiftung die Planung der Anlage im Schlossfeld beauftragen.

Dabei ist auf Folgendes hinzuweisen:

- Die Gemeinde verpflichtet sich, die Anlage so lange auf eigene Kosten zu betreiben und instand zu halten und zu setzen, bis deren Nutzungsdauer abgelaufen ist, mindestens jedoch für die Dauer von 15 Jahren ab Unterzeichnung der Übergabeurkunde gemäß Ziffer II. dieses Vertrages.
- Die finanziellen Auswirkungen der späteren Unterhaltung sind derzeit noch nicht bezifferbar.
- Eine rege Beteiligung der Öffentlichkeit sowie ehrenamtliches Engagement in der Umsetzungsphase ist Teil des Konzepts.

Dem für die Förderung zugrunde liegende Fördervertrag wurde im August 2014 beraten, der Verwaltungsausschuss schlug dem Gemeinderat einstimmig vor, die Verwaltung zu beauftragen, die Schenkungsvereinbarung, Stand 07.07.2014, zwischen der Dietmar Hopp Stiftung GmbH und der Gemeinde Ilvesheim abzuschließen. Das Gremium hatte ebenfalls darauf hingewiesen, dass es von größter Wichtigkeit sei, die Anlage und insbesondere den Festplatz im Jahr 2015 fertig zu stellen. Hintergrund ist das Jubiläum der 1250-Jahr-Feier der Gemeinde Ilvesheim in 2016. In der anschließenden Sitzung des Gemeinderats am 02. Oktober 2014 konnte dann folgender Beschluss gefasst werden:

- „1. Die Verwaltung wird beauftragt, die Schenkungsvereinbarung zwischen der Dietmar-Hopp-Stiftung GmbH und der Gemeinde Ilvesheim abzuschließen;
2. möglichst mit folgender Zusatzvereinbarung:
 - a) auf der Grundlage unseres Konzeptes
 - b) unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und der Kommune
 - c) mit Fertigstellung des Festplatzes bis zum Jahr 2016;
3. falls die Dietmar-Hopp-Stiftung diese Zusatzvereinbarung ablehnt, wird die Schenkungsvereinbarung dennoch abgeschlossen.“

Nach Abschluss des Vertrages konnte in die Standortdiskussion eingestiegen werden und anhand des Flächenpotentials im Schloßfeld die Größe der Anlage festgelegt werden. Die endgültige Festlegung erfolgte in der Sitzung des Gemeinderats am 26.März 2015, folgender Beschluss wurde hierzu gefasst:

“Für die Errichtung einer alla-hopp!-Anlage werden Flächen im Bereich des Schlossfeldes - wie in Anlage 1 und 2 dargestellt - mit ca. 11.248 m² zur Verfügung gestellt.“

Bevor konkret in die Planung eingestiegen wurde, fanden in der Zwischenzeit zahlreiche Abstimmungstermine sowohl mit der Verwaltung als auch mit dem Planer der Festplatzumgestaltung und der künftigen Nutzern dieser Anlage statt. Der Beteiligungsprozess stellt ein zentrales Element im Verfahren zur

Errichtung der alla-Hopp!-Anlagen dar und wurde diesen Sommer intensiv durch das beauftragte Planungsbüro durchgeführt. Neben der Schloßschule wurden auch Vertreter der Senioren, der Jugend, der Kindergärten, der Grundschule und der interessierten Öffentlichkeit zur Beteiligung eingeladen. Das Ergebnis dieses Beteiligungsprozesses diente als Grundlage für die Feinplanung der Anlage.

Mittlerweile wurde auch der Bauantrag eingereicht, da mit einem Baubeginn Anfang 2016 gerechnet wird und eine entsprechende Vorlaufzeit für die Genehmigungsbehörden erforderlich ist. Da nicht alle Bestandteile der Anlage genehmigungspflichtig sind, wurden diese in den Baueingabeplänen in einer vereinfachten Darstellungsform eingereicht, so dass die konkrete Ausstattung hieraus nicht ersichtlich ist und lediglich Platzhalter eingerichtet wurden. Da sich die Feinplanung immer noch aufgrund der Anpassung auch an die Umgestaltung des Festplatzes ständig fortentwickelt, wurde in Absprache mit dem Planungsbüro bewusst darauf verzichtet, mit der Sitzungsunterlage Pläne zu versenden. Es ist geplant, dass das Planungsbüro die aktuelle Planung in der Sitzung anhand einer Präsentation vorstellt.

Th